

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 1,15 M., durch Boten in Remberg 1,25 M., in Hohen, Neitz, Talsdorf, Metzdorf, Gommis und Gähls 1,25 M. und durch die Post 1,50 M.

Einzelgenpreis: Die 4spaltige Korpusseite oder deren Raum 15 Pf., die 3spaltige Restseite 20 Pf. Beilagen: 50 Pf. für das Sonntagsausgabestück. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Nr. 18 Remberg, Dienstag, den 11. Februar 1919. 21. Jahrg.

## Ummeldung von Kälbern.

Jeder Halter von Rindvieh ist nach Vorschrift des Kreisverpflichtet, von jeder Geburt, auch von jeder Fehlgeburt eines Kalbes innerhalb 48 Stunden nach der Geburt bei uns Anzeige zu erstatten. Es ist dabei anzugeben, ob das Kalb zur Aufzucht oder zur Schlachtung bestimmt ist.

Remberg, den 10. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Morgen Dienstag, Sänglingsfürsorgesprechstunde.

Remberg, den 10. Februar 1919.  
Der Magistrat.

Zu entzücken: Auf die Markt H. v. 15 und N. v. 16 1/2 Pfd. Narmelabe zum Preis von 50 Pfennigen.  
H. v. 16 und N. v. 17 1/2 Pfd. Kaffee-Gesah, H. v. 17 und H. v. 9 eine Kerze zu 25 Pf., Petroleummark 6 1 Liter Petroleum.

Remberg, den 10. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Zalgverkauf

Dienstag, den 11. Februar 1919, für die Inhaber der Lebensmittelkarten Nr. 122 bis 218 bei Herrn Fleischermeister Ernst Schumann.

Auf die Posten entfallen 50 Gramm zum Preis von 23 Pfennigen. Batteriefabrikbesitzer können nicht berücksichtigt werden.

Remberg, den 10. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Politische Tagesübersicht.

### Die neuen Kreditvorlagen.

Remberg, 8. Februar. Wie wir von zufälliger Seite erfahren, wird die Beratung der von der Reichsregierung geforderten neuen Kredite im Rahmen der Nationalversammlung voraussichtlich erst Dienstag oder Mittwoch beginnen und im Laufe der Woche beendet werden. So dringlich die Berücksichtigung dieses Vorlage auch angesehen wird, so muß sie doch zurückgehen hinter die Beratung und Beschließung des politischen Reichsreformgesetzes. Dies wird, wie bekannt, heute nachmittag in erster Lesung verhandelt werden. Die Beschließung wird für Montag oder Dienstag erwartet. Im Anschluß daran wird dann an einem der beiden Tage die Rede des Volksehrwürdigen Scheidemann erfolgen, der allgemein mit besonderer Spannung entgegen gesehen wird. Herr Scheidemann wird nämlich auf die alte Frage der unumkehrbaren Politik eingehen und durch seine Darlegungen dem Ausland den Beweis erbringen, daß die Worte des Volksehrwürdigen Oberst „keine künftige Erbitterung als Enttäuschung“ selbstverständlich: Nichtstimmen der auswärtigen Politik in Deutschland, wie jeder Volkes And, daß auf die Wahrung seiner Rechte Anspruch macht. Staatssekretär Schöler wird also dann am Dienstag die neue Vorlage begründen. Ueber deren Einzelheiten erfahren wir, daß es für die bei schon veröffentlichten Summe von 25 Milliarden Mark nicht reiflos um eine Neuveränderung handelt. Wiewohl ist ein erheblicher Teil hiervon, nämlich 16 Milliarden, bereits vom alten Reichstag erledigt worden. Wie der Staatssekretär vor dem Senientenkongress ausgeführt hat, ist ein erheblicher Teil davon allerdings bereits zur Veranschlagung gelangt. Gerade dieser Umstand bedingt die Dringlichkeit der Vorlage. Zu dem Gesamtbetrag von 25 Milliarden Mark kommen noch 300 Millionen hinzu, die zur Deckung des laufenden Banknotenstands bestimmt sind.

### Mittwoch — Reichspräsidentenwahl.

Remberg, 8. Februar. Nach den bisherigen Diskussionen wird heute die Nationalversammlung nur die Beendigung des Verfassungsgesetzentwurfs durch Staatssekretär Brügel entgegennehmen. In die Beendigung der Vorlage wird erst am Montag eingetreten werden, doch ist in Aussicht genommen, die erste, zweite und dritte Lesung am Dienstag zu

Ende zu führen, damit am Mittwoch die Reichspräsidentenwahl vorgenommen werden kann. Hieran würde sofort das Kabinett gebildet, damit am 12. Februar der Beginn der Verhandlungen zur Verlängerung des Westensittens eine geschäftsmäßige Regierung vorhanden ist.

### Wann wird die preussische Nationalversammlung einberufen?

Wie wir hören, beschließt die preussische Regierung die Nationalversammlung für Preußen Anfang März nach Berlin einzuberufen; man nimmt an, daß die deutsche Nationalversammlung bis dahin den Entwurf über die künftige Reichsverfassung und den Entwurf über die künftige Reichsverfassung verabschiedet haben wird. — Auch die Nationalversammlungen des übrigen Bundesstaates sollen im März zusammentreten.

### Ein Hilfsfrei betriebener Glas-Verhänger.

Remberg, 7. Februar. Eine gestern abend abgehaltene Rat Versammlung verschiedener Glas-Verhänger richtete an die deutsche Nationalversammlung eine Gesandtschaft, in der sie dringend um Hilfe in der jetzigen Notlage bittet und gegen die widerrechtlichen Verletzung des Westensittens vertritt durch die Ausweisung der Glas-Verhänger, sowie gegen die schmachvolle Zurückhaltung des Geld und Gütes protestiert. Sie bittet um fortwährende Unterstützung der Beteiligten aus Reichsmitteln, um einen Reichsentscheid und die Reichsbürgerschaft der gewerkschaftlichen Vereinen der Beteiligten zur Erreichung des wirtschaftlichen Wiedererbaus, sowie schließlich um Aufnahme der betroffenen Beamten, Gesellen, Lehren usw. in gleichartige Stellen im Reichsdienst und in den hierin vermittelten Bundesstaaten.

### Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 10. Februar 1919.

\* Sammlung der Lebensgaben für unsere Gefangenen. Rektor Köppler 10 M., Bäckermeister Stephan 5 M., Privatier Kültlich 5 M., Witz, Kühne 10 M., Ungenannt 5 M., Otto Köpplich 5 M., J. K. Kautzen 3 M., K. K. 5 M., Bäckereim. Claus 5 M., Fleischerm. Ernst Richter 10 M., Kaufmann Schulte 5 M., M. Simon 10 M., Ungenannt 3 M., Genere Förder 5 M., M. V. 5 M., Konnemann 5 M., Bodemann, Hermann 5 M., Ungenannt 2 M., Schneiderm. Strobel 5 M., Wärfelbesitzer: Frau 10 M., Martha Meyer 3 M. — Herzlichen Dank! Milde Spenden nehmen gern entgegen der Bäckermeister und Herr Köppler Meyer.

Genaueres Kandidatenliste der deutsch-demokratischen und sozialdemokratischen Partei zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung in Remberg: 1. Albert Kültlich, Privatmann, 2. Karl Kültlich, Bäcker, 3. Hans Hermann, Tischlermeister, 4. Otto Ulmer, Landwirt, 5. Hermann Hähle, Tischlermeister, 6. Franz Richter, Landwirt, 7. Robert Kühne, Landwirt, 8. Richard Hade, Lehrer, 9. Wilhelm Kauf, Bäcker, 10. Karl Hahle, Bergarbeiter, 11. Herbert Scholz, Landwirt, 12. Friedrich Schumann, Schlagschmiedemeister.

\* Im Senat, den 8. d. Mts. fanden sich in Thiers's Praesent 39 Wähler ein, um eine zweite Liste für die Stadtverordnetenwahl aufzustellen. — Von der vorgeschlagenen Aufstellung eines kommunalpolitischen Programms wurde auf verschiedenen Einwürfen hin abgesehen. Der Kandidat soll, wie in der alten Zeit, nach seiner persönlichen Anwesenheit in allen vorstehenden Fragen entscheiden. Dies ist vielleicht ein Fehler. In der neuen Zeit muß der Gewählte der Sprecher seiner Wählerschaft sein. Dies ist eine berechtigende demokratische Forderung einer freien und unabhängigen Wählerschaft. Gehört wurde folgende Liste aufgestellt: Kaufmann August Haun, Landwirt Robert Weber, Bäckereimeister Wilhelm Thoms, Privatmann Louis Hilte, Landwirt Gerhard Simon, Tischlermeister Hugo Müller, Landwirt Otto Henschel, Landwirt Otto Hehl. Von der Aufstellung des Arbeitervereins wurde leider Abstand genommen werden, da von berufener Seite eingewandt wurde, die gut organisierte Arbeiterpartei Rembergs würde eine Aufstellung nur als eine Demonstration dieser Art betreiben. Dieses Bildtragen kann nur lobhaft bedauert werden. Würde es zur Abarbeitung eines Programms gekommen, so hätte man sich abergehen können, wie

dies Vorschläge bei Schule, Gesundheitswesen und Berufsleistungen gerade die Interessen der in der Arbeiterpartei organisierten Mitglieder wahrzunehmen. — Den Wahlberechtigten liegen nun zwei Wahllisten vor und nach dem geheimen, allgemeinen Wahlrecht kann jeder nach seines inneren Überzeugung seine Stimme geltend machen. Im Interesse des friedlichen Teilsünderstandes würden wir uns an einem Wahlkampf nicht beteiligen.

Klein-Wittenberg. Das Projekt der elektrischen Straßenbahn vom Bahnhof Wittenberg nach umgeben beiden Gemeinden nimmt jetzt größere Gestalt an. In der letzten Wittenberger Stadtvorordneten-Sitzung stand die Bewilligung von 250000 Mark zum Bau einer elektrischen Straßenbahn vom Bahnhof Wittenberg bis Bickelitz auf der Tagesordnung. Herr Bürgermeister Dr. Thielmann gab die näheren Erklärungen. Danach ist die Linienführung wie folgt geplant: Vom Bahnhof Wittenberg führt die Bahn durch die Collegienstraße, Markt, Schloß- und Tankenstraße an „Schweizergarten“ vorbei, abseigt die Eisenbahnstraße mittels einer Rampe, biegt in die Desanerstraße ein, und fährt dann über Kleinwittenberg nach Bickelitz bis zur Gemeindegrenze Apoldsdorf. Die Bahnlänge beträgt insgesamt 7,4 Kilometer. Es ist sowohl im Durchgangsverkehr als der ganzen Strecke als auch im Pendelverkehr von Markt in Wittenberg nach dem Bahnhof vorgezogen. Im Fahrpreisen sind vorgesehen für je 800 Meter 5 Pf. mindestens 15 Pf. Der Betriebskosten rechnet auf der Landstraße bei 16 Kubikmeter Betriebstag 30 Mark, in der Stadt dürfen bei 14 Kubikmeter Betriebstag täglich 40 Mark mit Aufschlag auf die Staatsbahn erfolgen. Der Betrieb soll bis 1/11 Uhr abends anrecht erhalten werden.

Bickelitz, 8. Februar. (Beschlagnahme mit Hindernissen.) Im Bahnhof suchen einige Mitglieder des Arbeiterrates ein Fahrzeug mit Eisenbahnwagen an, da der Verkehr der Schleifbahndienst vorlag. Dem Aufgebot nach handelt es sich um ein Straßenfahrzeug. Die auf dem Wagen liegenden Frau Sommer schlug auf das Pferd ein und der Sohn schloß das bei der Verfolgung auf dem Wagen springende Arbeiterratsmitglied Otto Hilbrandt herunterzuwerfen. Daraufhin gab das Arbeiterratsmitglied Otto Hilbrandt dem Pferd einen Revolverbeschlag an. Das Pferd hand sofort still. Der Frau hatte sich gekniet. Auf dem Wagen befanden sich 692 Pf. Mehl.

### Einzelgen.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Notizen übernehmen wir keine Verantwortung.)

Auf den Bericht des General-Kongresses Nr. 17 unter „Gemeinlicher Verein“ erwidern wir:

Es ist darin der Bericht gemacht worden, die von uns angelegten Kandidaten zur kommenden Stadtverordnetenversammlung, darunter Herren, welche zum Teil noch sehr und auch schon früher der Stadt mit hingebender Aufopferung treue Dienste getan, in ihrer Befähigung zu diesem Amte herabzusetzen. Wir erklären in den beiliegenden Worten ein entschiedenes Kampfmittel. So übrigen dürfte man gekniet sein, ob die neue Liste Herrsch bringen wird, die für das Sparkassen- und Wohnungswesen mehr tatsächliche Kenntnisse aufweisen können als unsere Kandidaten.

Doch nur zu einem anderen Punkte. Auch wir sind uns darin einig, daß in der Stadterhaltung Wirtschaftspolitik betrieben werden muß. Nichts nicht einseitig, nicht solche, die nur von wenigen Personen ausgeht, sondern solche, die das Wirtschaftsleben der ganzen Stadt berührt. Wir sind der Ansicht, daß alle Kreise, alle auch die erbedienten Bevölkerung in der Stadtverordnetenversammlung vertreten sein müssen und wir haben dementsprechend unsere Kandidatenliste zusammengestellt.

Bei den letzten beiden Wahlen sind 90-95% aller abgegebenen Stimmen auf die Listen der demokratischen Parteien gefallen. Es ist dies gewiß ein Zeichen, daß der größte Teil der hiesigen Einwohnerschaft demokratisch gekniet ist. Wir können uns auch nicht von einer kleinen Gruppe demokratischer Wähler, welche teilweise die Zeitung des gemeinlichen Vereins in Händen hat, terrorisieren lassen. Die letzten sind nunmehr für immer vorüber.

Die Vorstände der deutschdemokratischen und sozialdemokratischen Ortsgruppen Rembergs.

# Wasch- und Seidenstoffe

## Max Salzmann

für Ball- und Tanzstundenkleider in grosser Auswahl Wittenberg, Markt 1.





# Freiwillige vor!

Kameraden! Deutschland ist in schwerer Gefahr! Während wir an dem Ausbau unserer inneren Freiheiten arbeiten, ist die Freiheit unserer Landsleute im Osten, aus dem täglich erstarrten Sibirien an uns gelangen, von außen bedroht. Noch ein paar Tage ohne energische Abwehr, und wir müssen befürchten, daß weitere Gebiete im Osten dem politischen Imperialismus zum Opfer fallen, das unter Verhugung von Göttern und Landesverrätern die schwerste Stunde der jungen deutschen Republik mitterbringt. Die Regierung und Volk protestieren gegen diese Gefahr, vor Feindschaft die Welt vor fertige Tatsachen zu stellen. Wir haben die Wilson-Bankette als Grundlage für den künftigen Frieden angenommen und werden gewissenhaft halten.

Kameraden! Proteste allein nützen nichts, sie ersetzen die Nahrungsmittel nicht, die uns geliebert werden, sie schaffen die Kohlen nicht, ohne die unser Wirtschaftsleben jauchzen gehen muß, sie bringen uns das Ansehen nicht zurück, das uns verloren geht. Sie helfen den Kameraden in den Ost-Provinzen zu keinem angestrebten Ruhm. Möchten wir uns selbst auch freiwillig zum Grenzschutz, bei jedem Bezirkskommando werden Meldungen entgegengenommen und auch die künftigen Bedingungen mitgeteilt, unter denen die Anwerbung von Freiwilligen erfolgt. Wir wollen euch in keinen neuen Krieg führen. Ihr sollt das Vordringen von Landesverrätern abhalten. Ihr sollt das Ueberwachen wehrloser Städte und Dörfer versehen. Ihr sollt es nützlich machen, daß Fremde nach Deutschland wie in ein herrenloses Haus einziehen und sich festsetzen. Ihr sollt als selbständige Wehrmänner die Grenzschützen der Revolution führen und die im Innern geschaffenen Vereinrichtungen verteidigen. Nach jeder Revolution, die französische will die weltliche, hat unter der Fahne ihrer neuen Ideale freiwillige Armeen aus der Erde gekämpft. Folgt dem Rufe der deutschen Revolution. Sie kann ohne eure Hilfe ihre Ziele nicht erreichen. Bist, daß die Revolution den Militarismus getötet hat, aber nicht die freiwillige Schutzbereitschaft ihrer freiwilligen Bürger. Die Republik ruft euch, sie folgt für euch, aber sie braucht euch auch. **Freiwillige vor!**

## Die Reichsregierung.

Ebert. Scheidemann. Landsberg. Noske. Wiesel.

Generalkommando  
IV. Armeekorps.  
Abt. Ia Nr. 300.

Magdeburg, den 15. Januar 1919.

## Ausführungsbestimmungen:

- Freiwillige für die Gebiete des Befehlsbereichs Ost — außerhalb der Reichsgrenzen — und Grenzschutz Ost — innerhalb der Reichsgrenzen — können sich bei jedem Garnisonkommando oder Bezirkskommando melden, die sofort Aufnahme stellen.
  - Kampfbereite männliche oder weibliche Meldungen beim Kriegswissenschaftler, Ost- und Grenzschutz oder eines anderen Dienststellen sind zwecklos und werden nicht berücksichtigt.
- Jeder Freiwillige hat seinen Entlassungsantrag mitzubringen. Somit er noch feldtauglich, kann er dem Staat gegen den Rückzahlungswort abgeliefert werden. Ein entsprechendes Wort in dem Militärwesen ist anzunehmen.
- Bedingungen:**
  - In Aussicht kommen nur feldtaugliche, moralisch einwandfreie Persönlichkeit, die mit der Waffe ausgebildet sind. Sie müssen mindestens 1/2 Jahr Frontdienst getan haben. Hierunter ist zu verstehen:
    - Infanterie und Artillerie: Verwendung in Bataillons- oder Batterieverbände.
    - Kavallerie: Verwendung im Kav.-Schützenregiment oder als Div.-Kav.
    - Pioniere: Verwendung im Pionierverband.
    - Reitende, Eisenbahn- und Flugzeugtruppen und Kraftfahrer: Verwendung bei Feldformationen im Operations- und Stappangebiet.
    - Informationen: Verwendung bei Feld- oder Stappformationen.
    - Radfahrer, die infanteristisch ausgebildet sind und sonst den Bedingungen entsprechen, können angenommen werden.
  - Alter: 20 und jüngere können vorläufig nicht in Frage.
  - Verpflichtung auf einen Monat vom Tage des Eintreffens beim Truppenteil mit vorübergehender Abänderung am 1. und 15. d. Mts. Wird die Kündigung zu diesem Zeitpunkt von einer der beiden Seiten nicht ausgesprochen, so gilt der Vertrag am ersten Monat verlängert. Die Kündigung eines Freiwilligen kann nur von dem Truppenteil ausgesprochen werden, bei dem er Dienst tut.
  - Unterstützung unter die eingeleiteten Begehren, denen Soldaten- (Vertrauens-) Räte zur Seite stehen. Anerkennung der bisher gültigen Kriegsgehalte (Aenderung derselben ist eingeleitet).

- Anerkennung nachstehender Gehältsätze für Ost- und Grenzschutz Ost, gültig vom 1. 1. 1919 ab:
    - Offiziere und Beamte:
      - mobile Gehältsätze,
      - sonstige als Offiziere nach Maßgabe ihrer KriegsRänge, als Beamte nach Maßgabe ihrer Dienststellen, auf Wohnungsgeldzuschlag Tarifklasse 3-6 angewiesen waren, eine Zulage von 5 Mark täglich, zahlbar am Monatsstichtag nachträglich
    - Untersoffiziere und Mannschaften:
      - mobile Wohnung nach dem Dienstgrad, mindestens 30 Mark monatlich.
      - Zulagen: Im Grenzschutz Ost 5 Mark täglich. Im Gebiet des Ost- außerhalb des Reiches 5 Mark täglich und eine monatlich nachträglich zu zahlende Treupremie. Diese beträgt für den 1. Monat 30 Mark, für jeden weiteren Monat steigend um 5 Mark bis zu 50 Mark.
  - Verpflegung:
    - Im Gebiet des Ost: Mobile Verpflegung.
    - Im Grenzschutz Ost: Stöße und Truppen erhalten Feldportionen aus den Truppenteilen. Selbstverpflegung ist unzulässig. Läßt sie sich in Einzelfällen nicht umgehen, so ist eine Entschädigung von 5 Mark für den Tag zuzubilligen. In jedem Falle ist jedoch die Entscheidung des Generalkommandos einzuholen.
  - Unterstützung:
 

Sowohl im Gebiet des Ost als auch im Grenzschutz Ost ist die Unterstützung der Offiziere und Mannschaften frei.
  - Sonderregeln:
    - Die Freiwilligen gelten als vorübergehend zum aktiven Militärdienst herangezogen im Sinne des Militärversorgungsgesetzes.
    - Die Ansprüche auf Familienunterstützung laufen weiter und werden neu begründet.
    - Die freiwillige Dienstzeit rechnet für Invaliden- und Altersversicherung wie Dienst im aktiven Heere.
- Von Seiten des Generalkommandos. Der Exekutivauschuss IV. Armeekorps.  
Der Chef des Generalstabes. Ost.  
v. dem Hagen, Oberstleutnant.

Bezugschein frei

**Kleiderstoffe** in Wolle und Halbwole, schwarz und marine, zu Röcken und Kostümen sowie für Konfirmanten  
**Seide, farbig, für Kleider und Blusen**  
**Schleierstoffe, ballfarbig u. dunkel**  
**Damenblusen in Boile und Seide**  
**Schwarze wollene Damen- und Kinderstrümpfe**  
**Wollene Männer-Socken**

empfehlen preiswert  
**August Schulze, Markt 2**

Sauberes, zuverlässiges  
**Mädchen**

17-19 Jahr, das schon in Stellung war, suche für meinen Haushalt per 1. März oder 1. April bei gutem Lohn Frau Uhrmacher Ostermann Kemberg

**Steckzwiebeln**  
hat zu haben bei

Dr. Heyn  
Güter- und Kurzwaren

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Ehrungen sagen wir hierdurch unsere herzlichsten Dank.  
Wilhelm Müller und Frau

**Bergamentpapier**  
empfehlen  
Richard Arnold



Am Sonnabend vormittag 1/9 Uhr verschied nach kurzem schweren Krankenlager, 8 Tage nach dem Tode ihres lieben Gatten, unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter und Tante

Frau Rechnungsrat  
**Anna Noback**  
verw. Meiss geb. Nettermann

im Alter von 79 Jahren.  
Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an  
Bergwitz, den 9. Februar 1919  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Frau Mathilde Meiss  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 1/3 Uhr vom Bahnhof Bergwitz aus statt.

Neue  
**gute Sofas**  
haben preiswert zum Verkauf  
Hugo Risch, Wittenbergerstr. 27

Siehe  
**Unter-Steinbankaffien**  
und Jugendbüchlein verkauft  
Ausschlag, Dismalweg

Maßstab goldene  
**Trauringe**  
in 8 und 14 Karat (fingerring) liefert zu billigen Preisen  
Paul Ostermann, Uhrmacher  
Leipzigerstraße 61

**Stotterer**  
erhalten gratis meine Broschüre über die Ursache des Stotterns und die Beseitigung desselben ohne Berufsberatung (D. R. P.). Die Broschüre versagt sofort in Kouvert ohne Firma vollständig kostenlos. S. Steinsmetzer, Gengenburg (Sch. Lppe)

Zwei Stund  
**gute Federbetten**  
suche privat zu kaufen. Angebote an  
**Frau Flemming**  
Kornberg, Kreuzstraße

**Küchenschürzen**  
Kamweh gepunkte und gestreifte dunkle Muller; farbige Bare gewöhnlich weit à Stk. 6.75 bis extra weit à Stk. 8.80, 9.80 mit Träger à 9.80, 10.80 W. verarbeitete Waren, solange Vorrat reicht  
Verband **W. Bloß, Juchel & Co.**  
(vorm. A. Reichen Bw.)

**1500 Mark**  
Auf auf höhere Hypothek auszulösen zu erfragen in der Goldstraße d. W. Ginn

**Lehrling**  
sucht Orlan  
Richard Carnes, Feilenmeister,  
Wittenberg, Colkegasse 31

Schlesier, Grund und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernspre. Nr. 3.